

**Bezugspreis**  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
vierteljährlicher Zustellung 2,75 M., durch  
die Post 3,25 M., auswärts Zustellungs-  
gebühr. Bestellungen werden von allen  
Buchhandlungen angenommen.  
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis  
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
Für amerikanische eingehende Manuskripte  
mit keine Gewähr übernommen.  
Abdruck nur mit Quellenangabe:  
„Saale-Ztg.“ gestattet.  
Verantwortlicher der Redaktion Nr. 2532:  
Georg Meißner, Halle a. S., Königstraße 17;  
Redaktionsstelle: Markt 24.

**Abend-Ausgabe.**

# Saale-Zeitung.

**Vierzigster Jahrgang.**

**Anzeigen**  
werden die Spaltenzeile oder deren  
Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit  
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-  
stelle, von unfernen Annahmestellen  
und allen Annahmestellen im Um-  
genommen. Bekanntes die Seite 75 Pfg.  
Erhöht inwärtlich postfrei;  
Sonntags und Feiertags einmal,  
sonst zweimal täglich.  
Redaktion und Haupt-Geschäfts-  
stelle: Halle, Gr. Brauhausstr. 17;  
Redaktionsstelle: Markt 24.

**Nr. 65.**

**Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 8. Februar**

**1906.**

## Das neue China.

China steht am Beginn einer neuen Ära! Dem jüngeren Bruder der gelben Rasse, der in der Schule des alten Europa in so kurzer Zeit überraschend schnell seinen Aufstieg zum Range einer Weltmacht vollzogen hat, schickt es sich schnell und entschlossen an so folgen. Einen starken Grund von dem neuen Leben, das in dem uralten Reich der Mitte pulst, empfängt man aus einem Artikel des Mandariner Lu-Chao-See in „La Revue“, der von den Reformen, um nicht zu jagen von der „Revolution“ in seiner Heimat erzählt. Er führt die neue Bewegung, die sich auf alle Zweige des öffentlichen Lebens in China erstreckt, auf den Vorkurs auf und den ihm folgenden Einmarsch der Vertriebenen in China zurück. Seit jenem verhängnisvollen Jahre haben die Chinesen begriffen, daß sie den europäischen Ideen ebenso wie Japan Einlaß gewähren müssen, wenn sie ihr Reich unzerstückelt erhalten wollen. Der Ausgangspunkt der Reformen war eine völlige Neuordnung des öffentlichen Unterrichts. Nach vier Jahren des Hin- und Herbewegens hat die chinesische Regierung endlich definitiv die öffentlichen Examina alten Stils unterdrückt.

Man macht sich in Europa kaum einen rechten Begriff von der Bedeutung dieser Maßregel, die einem Staatsfriede gleichkommt. Sie führt einen tödlichen Schlag gegen den alten Lehrer Chinas, Confucius, dessen Einfluß es die modernen Chinesen aufzubrechen, daß ein so unumstößlicher Geist in ihrem Volke lebt, der sie jedem Angriff gegenüber wehrlos macht. Seit dem 6. Jahrhundert v. Chr. war dieser friedliebende Philosoph der unzulängliche Herr und das friedliche Vorbild für jeden Chinesen, und seine Lehre war die Disziplin, die in den Schulen gelehrt wurde; die Aufgabe von Examen war ein Anreiz, ein Thema aus seinen Lehren. Examen sollen nun die Schulen nicht mehr nur eine allgemeine Wissenschaft betreiben, sondern jede wird ihr spezielles Gebiet haben, es soll Schulen für das Recht, für die Medizin, für die politischen Wissenschaften, für die Kunst und Gewerbe usw. geben. Bezeichnenderweise werden sie den Namen „Schulen der neuen politischen Wissenschaften“ führen. Auch ein Ministerium des öffentlichen Unterrichts nach europäischem Muster ist schon ins Leben gerufen, um die Reformen im Schulwesen durchzuführen. Es soll drei Arten von Schulen geben, Elementar-, Mittel- und höhere Schulen, die jede einen abgeschlossenen Bildungsgrad haben. In einigen Provinzen haben die Vorgesetzten auch die Ermächtigung erhalten, unentgeltliche Elementarschulen zu gründen, in denen der Unterricht auf den halben Tag beschränkt ist, so daß die Armen lesen und schreiben lernen und in der freien Zeit noch für ihren Unterhalt arbeiten können.

Diese weitgehende Ausdehnung des Unterrichts vorzuziehen nur möglich, wenn die äußerst komplizierte chinesische Schrift, die nur von wenigen gelernt werden konnte, vereinfacht wurde. So hat der Kaiser seine Zustimmung zu einer neuen alphabetischen Schrift gegeben, die 50 Buchstaben hat und die man ohne Mühe sich in zwei Monaten aneignen kann. Dank diesem neuen System können heute schon 300.000 Chinesen lesen und schreiben, und es werden auch Zeitungen in dieser neuen Schrift veröffentlicht. Zur Gründung von Schulen gebt natürlich Geld, und das es daran in China gewöhnlich fehlt, so sind durch ein kaiserliches Dekret Subventionen eröffnet; um die Befähigten williger zum Erlernen zu machen, wird jedem, der 1000 Franz gibt, ein Ehrenlohn verprochen, während der Stifter von 10–50.000 Franz das Recht erhält, sich auf öffentlichem Wege einen Triumphbogen errichten zu lassen, der seinen Namen unzerstörlich macht; je mehr er gibt, um so größer darf sein Denkmal sein. Man kann sich vorstellen, daß diese Maßregel bei den abneigenden Chinesen ihren Zweck nicht verfehlt. Für Schulzwecke werden aber auch die Mittel des Kultus, soweit er nicht von dem Staat selbst geübt und anerkannt ist, herangezogen.

Neben dem Ministerium für den öffentlichen Unterricht ist ferner ein Handelsministerium gegründet worden, das in ganzen Reihe Schulen für den Handel, den Weberei, die Seidenwurmzucht und die Forstwirtschaft errichten soll. Namentlich die Handelschulen bedeuten das Ende eines alten chinesischen Vorurteils: der alte Chinese hatte eine tiefe Verachtung für jeden, der sich mit dem Handel befaßte; der Beruf des Kaufmanns war in dem Lande, in dem nach den Vorschriften des Confucius nur die Studierten etwas galten, ein niedriger, und zu begreifen man, wie schwer es der chinesischen Regierung wurde, dieses Vorurteil zu überwinden und die Bedeutung des Handels durch die Gründung eines besonderen Ministeriums anzuerkennen.

Eine völlig ungeahnte Erneuerung ist weiter die Errichtung von Volkshochschulen, die in Chinesische überlegt sind, zusammengebracht werden. Offizielle Unterrichtsbehörden und zu diesen Zwecken in den großen Städten des eigentlichen China eingeleitet worden. Ein mächtiger Faktor in der neuen Entwicklung Chinas ist der Journalismus, der in ständig große Fortschritte macht. Das Reich ist heute in den vornehmen Städten mit Tageszeitungen überflutet; jedermann liest sein Blatt, selbst der Kaiser. Die neuen Blätter sind alle nach dem Vorbild des „Shan-pao“ eingerichtet, der seit 1860 in Shanghai erscheint: ein Blatt, das 1,30 m breit und 8 Seiten von 1,30 m Höhe und 0,27 m Breite umfasst und etwa 4 Pfg. kostet. Die Unabhängigkeit des Blattes zeigt sich darin, daß es der Regierung kritisch erteilt, Mißstände anzeigt und die äußere Politik freimütig kommentiert. Ein großer Raum

ist dem „Vermischten“ gewidmet; die chinesischen Reporter zeigen sich darin sehr geschickt und wissen auch das Interview gut zu benutzen. Die vier letzten Seiten füllen verschiedene Annoncen, bei denen die von europäischen Häufern, um aufzufallen, auch mit lateinischen Buchstaben durchsetzt sind. Die Zeitungen sind einheitlich auf einem sehr feinen, durchscheinenden Papier gedruckt, das in der Regel einen gelblichen Ton hat und nur an hohen Feiertagen, wie dem Geburtstag des Kaisers und der Kaiserin-Mutter, und am Neujahrstage rot ist. Auch die illustrierten Zeitungen machen Fortschritte; die Illustrationen in Strichzeichnung behandeln aktuelle Ereignisse. Eine Zeitung gibt es in China nicht, aber auch kein Recht der Zensur, so daß die chinesischen Journalisten der Willkür der Polizei und der Bismarcke ausgegliedert sind. Gegenwärtig gibt es freilich in China wieder eine offiziöse noch eine oppositionelle Presse.

Ein letztes Merkmal des neuen China ist es, daß die Regierung den Unterricht der Frauen, der bis heute wie im ganzen Orient so auch hier vernachlässigt wurde, begünstigt. In Peking und in Su-Tschu wurden unlangst von den kaiserlichen Prinzessinnen vornehme Schulen mit japanischen Damen als freiwilligen Lehrkräften begründet, und auch andere Mädchenchulen für einfache Familien gibt es bereits in großer Zahl. So eröffnen sich allenthalben in China neue Wege, die zu einer Erleuchtung und völligen Neubildung des wichtigsten Volkes der gelben Rasse führen sollen. Es mag noch viel Wasser den Yangtsiang hinablaufen, ehe die chinesischen Hoffnungen sich alle erfüllen; aber dem Eindruck, daß das Land am Beginn einer neuen Epoche seiner Geschichte steht, wird man sich nicht entziehen können.

## Deutsches Reich.

**Sof- und Personalnachrichten.**

Die Meldungen ausländischer Blätter über ein angebliches Drohen des Kaisers wollen nicht verfliegen. Jetzt macht der Kaiser wieder Willkür. Er bezieht sich nicht auf die frühere Erklärung, nach der kaiserliche Befehle, daß Kaiser Wilhelm dem Kaiser wieder herabgesetzt wurde, so daß „Europa“ sich nicht mehr mit der Angelegenheit befassen dürfte. Da nun ein englischer Gesandter den Kronenorden erhalten haben soll, meint das Blatt ganz ernsthaft: „Man folgerte natürlich daraus, daß der Kaiser diesen Gesandten zu konsultieren zu lassen, was er in dieser Weise seine hohe Meinung zu erkennen gibt. Man schreibt die „Nat.-Ztg.“, Schicksal verhängnisvoll ist an dieser angeblichen Konsultation kein wahres Wort. Die letzterste Behauptung ist um so abgehörlicher, als Kaiser Wilhelm sich voller Gesundheit erfreut.

Die Sammlungen zur Errichtung eines Denkmals für den Verstorbenen Großherzogs Ernst von Lippe-Deimold haben jetzt den Betrag von 20.000 M. erreicht.

Hg. Dr. Sattler, dessen Gesundheitszustand in letzter Zeit sich zu verbessern über, ist wieder erkrankt und wird sich für längere Zeit von jeder parlamentarischen Arbeit auf ärztlichen Rath fernhalten.

## Erweiterung der Flottenvorlage.

Wie die „Staatsbürgerzeitung“ hört, will das Reichsministerium dem Verlangen nach Verkleinerung des Flottenpostens und nach schnellerem Erlös der minderwertigen Kriegsschiffe insofern Rechnung tragen, als es bereit ist, das Alter der Vorentscheiffe von 25 auf 20 und das Alter der Kreuzer von 20 auf 15 Jahre herabzusetzen. Damit soll ein nicht unerheblicher Teil des Zusatzen der Flottenpostitionen an den Reichstag in Erfüllung gebracht werden.

## Wegen die Schulvorlage.

Dem Vater des Schulkommissars, Hrn. v. Redlich, wird in seinem eigenen Volkskreis anlässlich seiner Zulassung in Sachen der Volkschulvorlage Widerstand bereitet. In Wülzburg an der Hand auf Veranstaltung des Konventionsrats und freiwirtschaftlichen Volksvereins eine öffentliche Versammlung statt, die sich mit dem Volkschulgesetz befaßte. Hierunter war die Landtagsabgeordnete Frau v. Redlich-Neufeld, der in ungefähr 15. hundert Rede den Standpunkt seiner Partei und den der Regierung darstellte. Die Versammlung wurde sehr gut besucht, konnte sich aber zum großen Teil nicht mit den Ausführungen des Redners in Verbindung erklären, was aus der nachfolgenden Diskussion hervorging.

Die Reorganisation der höheren Mädchenschule behandelt C. Williams in einer Schrift, die er bei der Norddeutschen Verlagsgesellschaft in Hannover hat erscheinen lassen. Der Verfasser würdigt den Ausbau der bestehenden höheren Mädchenschulen als einer selbständigen Anstalt und nach ihren eigenen Bedingungen ohne Erweiterung über das zehnte Schuljahr hinaus und unter Ausnutzung der Gymnasialfrage. Nebenher fordert er für die Mädchen im Alter von 16 bis 18 Jahren Fortbildungsmittel, die auf ihren künftigen Beruf als Hausfrau und Mutter vorbereiten sollen und allgemein weiblichen und weiblichen Bildungsformen anzuschließen seien. Diese Anstalten könnten ein bestimmtes Ziel dadurch erhalten, daß sie mit einer Prüfung zur Vereinerung der Berechtigung, als Leiterin einer Hauswirtschaflichen- und Fortbildungsschule zu wirken, abschließen. Der höheren Mädchenschule soll außer den technischen Fächern auch die fremden Sprachen vorzuziehen werden. Die von der staatlichen Aufsichtsbehörde aufgestellten Lehrpläne sollten die leitenden Gesichtspunkte bezeichnen, in der Ausführung aber den einzelnen Lehrkräften möglichst Freiheit lassen.

## Webel über Schippel.

Der Wahlkampf um das von Schippel abgelegte Mandat hat in Chemnitz mit einer Rede Webels begonnen, in deren Eingang er die Bedeutung, die sich bei der letzten Reichstagswahl zur Verherrlichung seines Namens durch die Wahlen ergab. Diefelbe lieh sich nur seinen Wählern und der Chemnitzer Wählung, sondern auch der Parteileitung in Weimar höchst überaus gekommen. Er sei lediglich zurechtzuweisen

worden, weil er sich — und dieses war in Fragen nichtspitzbitterer Natur (Sof- und Personalnachrichten) — im Gegensatz zu dem Grob der Partei gestellt habe.

## Politisches.

Der Lotterierede nach zwischen Aldenburg und Preußen vom 9. Dezember 1905 ist dem Abgeordnetenaußenangelegenheiten. Er ist vollständig bis 30. Juni 1910 abgeschlossen, sein jedoch immer auf fünf Jahre verlängert werden, tritt aber in Kraft, wenn der kaiserliche künftige Vertrag Gültigkeit erhält. Übernimmt den öffentlichen Lotterievertrag in Preußen vom 1. Juli 1906 ab und zahlt an Aldenburg in den ersten beiden Jahren eine Rente von je 100.000 M.; für das dritte und vierte Jahr wird die Rente nach der Zahl der in Aldenburg abgetriebenen Lose berechnet.

Auf Veranlassung des Reichsfinanzrats sind jetzt von Landwirtschaftlichen Ministerium die Verordnungen des Reichsfinanzrats über den öffentlichen Lotterievertrag in Preußen im Zusammenhang mit dem Aufheben der Lotterieverträge in Preußen und Schlesien anzuordnen.

Eine Abstreitungsbeziehung aller Parteien mit Rücksicht auf die Konferenz soll im Großherzogtum Sachsen-Weimar in die Wege geleitet werden. Den Anstoß gab die Jänner-Vollversammlung, die in ihrer Generalversammlung am 5. d. M. einen dahingehenden Beschluß faßte. Auf die Antwort der Nationalvereine ist man gespannt.

Der Abgeordnete Dr. Spahn ist von der Reichstagsfraktion des Zentrum als zweites stellvertretendes Vorwissen wiedergewählt worden. Die Reichstagsfraktion hat in einer Versammlung am 21. März abgenommen. Zwischen der Nationalliberalen und dem Bund der Landwirte sollen Verhandlungen gepflogen werden, die darauf hinauszielen, daß die Mitglieder in Reichstagen für einen nationalliberalen Kandidaten stimmen und dafür das freiheitliche Landtagsmandat für Reichstagen a. d. H. erhalten, oder daß die Nationalliberalen in Reichstagen den Bundesvorsitzenden Dr. Hoffe unterstützen und als Entgelt den Reichstagsführer in der kaiserlichen Abgeordnetenversammlung gewinnen.

Nach einem Beschluß der Parteileitungen der drei Dresdener Volkvereine wird am 1. April aus dem Berliner „Vorwärts“ mit seinen Kollegen entsandene Redakteur und Reichstagskorrespondent Dr. Dresben-Wilhelm, Dr. C. G. ad. an nach Dresden, wo er schon einmal mehrere Jahre die „Arbeiterzeitung“ leitete, wieder aufgenommen werden und wird die politische Leitung dieses Organs übernehmen.

## Parlamentarisches.

Die Reichstagskommission über den Verordnungsgegenstand aufnahm den 15. der Reichstagsvorlage an, der wie folgt lautet: „Die Förderung aus der Verherrlichung in der Werbung insofern nicht unterworfen, als sich die Verherrlichung auf unzulässige Gewinnaufschlagung bezieht.“ Die Reichstagskommission hat den Antrag des Abg. Dr. Müller abgelehnt, hinzuzufügen: „Das ist die Pflicht der Staatsbürger, die sich verpflichtet sind, die Verherrlichung des Gebäudes zu unterstützen.“ Wegen wurde auf Grund von sonstigen Vorfällen folgender zweite Absatz angefügt: „Wenn der Reichstagsrat nach der Verherrlichungsbestimmung vorbeschrieben ist, die Entscheidungsumme zur Wiederherstellung eines verfallenen Gebäudes zu stellen, so ist die Förderung des Reichstagsrat auf die Entscheidungsumme vor der Wiederherstellung des verfallenen Gebäudes nur an den Erwerber oder an Vollgläubiger übertragbar. Als Vollgläubiger im Sinne dieser Vorschrift sind diejenigen Gläubiger des Verfallenen zu betrachten, welche zur Wiederherstellung des Gebäudes Arbeiten oder Leistungen übernommen oder geleistet, oder ihre Vorkaufschüsse geleistet haben, welche zur Wiederherstellung des Gebäudes verwendet worden sind.“ — Weitere Sitzung Donnerstag.

Die Verfassungskommission hat die Abgeordnetenaußenangelegenheiten am Dienstag über die Beratung mit einer Debatte eröffnet. Von freilichiger Seite wurde angelegt, ein Normalstatut für die Knappschichtarbeiter herauszugeben, um die allgünstigen Unterschiede in den Beiträgen und Leistungen in einem gewissen Ausmaß zu bringen. Die Kommission beifolgt, diese wieder Frage nach Vereinbarung der ersten Lösung wird zu erörtern. Der Reichstagsrat hat die Verhandlung des Reichstags des 16. d. M. über die Knappschichtarbeiter und Klassen wirksam bleiben sollten. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt, ebenso ein freiwirtschaftlicher Antrag, die Knappschichtarbeiter und Klassen anstalten der Knappschichtarbeiter als öffentliche Anstalten zu erklären, um sie knappschichtarbeiter zu machen. Die Frist von drei Monaten zur Einreichung der Entwürfe wurde auf sechs Monate verlängert. Die Entwürfe, in gemeinschaftlichen Gebieten der Reichstagsrat, die der Reichstagsrat nicht möglich sind, die Entwürfe in ihrer Unterperiode an geben, wurde abgelehnt.

Der Vorliegende der Schulkommission des Abgeordnetenaußenangelegenheiten, der Abg. Beyer, ist erkrankt und hat insofern den Vorsitz niedergelegt. An seiner Stelle hat der ebenfalls der freiwirtschaftlichen Partei angehörende Abgeordnete Dr. J. D. überhoff den Vorsitz übernommen.

Zu dem Entwurf eines Kreis- und Provinzialabgabengesetzes ist jetzt der Kommissionenbericht erschienen. Wichtige von redaktionellen Änderungen sind in der Kommissionenbericht über den Entwurf der Provinzialabgabengesetzungen worden. Die Kreisverordnungen haben die Befugnis erhalten, einer einer Minder- und Hauptsteuer auch eine Steuer auf die Konventionen für Gastwirtschaften zu erheben. Weiterhin ist neu hinzugefügt, daß diejenigen im Kreis wohnenden oder ein Einkommen beziehenden Personen, welchen in Abänderung von dem bisherigen Kreisverordnungsrecht nach dem Kommunalabgabengesetz ähnliche oder teilweise Einkommensteuerfreiheit ist, auf den der Einkommensteuer geltend gemacht werden können, inwieweit besonders beizubehalten, als ihr Einkommen nicht schon gemeindefähig ist. Zu gleicher Weise wird der Staat mit seinem Einkommen aus dem von ihm an Knappschichtarbeiter angekauften Besitztungen zu den Kreisabgaben herangezogen. Für die Verringerung der Grund- und Haussteuer sollte nach der Vorlage der neue Wert zugrunde gelegt werden können. Die Kommission hat das Wort „gemeindefähig“ erfinden, so daß die der Einkommensteuer geltend gemacht werden können, inwieweit besonders beizubehalten, als ihr Einkommen nicht schon gemeindefähig ist. Zu gleicher Weise wird der Staat mit seinem Einkommen aus dem von ihm an Knappschichtarbeiter angekauften Besitztungen zu den Kreisabgaben herangezogen. Für die Verringerung der Grund- und Haussteuer sollte nach der Vorlage der neue Wert zugrunde gelegt werden können. Die Kommission hat das Wort „gemeindefähig“ erfinden, so daß die der Einkommensteuer geltend gemacht werden können, inwieweit besonders beizubehalten, als ihr Einkommen nicht schon gemeindefähig ist. Zu gleicher Weise wird der Staat mit seinem Einkommen aus dem von ihm an Knappschichtarbeiter angekauften Besitztungen zu den Kreisabgaben herangezogen.

— Aufschub der Annahme des Wahlgesetzes in der Bayerischen Reichskammer... Die Reichskammer hat sich für den Aufschub entschieden...

Finanz- und Steuerwesen.

Die Steuerkommission des Reichstages legte die Beratungen über die Finanzreform... Die Kommission hat sich für eine Reform der Einkommensteuer ausgesprochen...

— In den neuen Steuerentwürfen der Reichsregierung... Die Regierung hat neue Steuerentwürfe vorgelegt, die die Steuerlast erhöhen sollen...

Die Verhandlung über die Reichsfinanzreform... Die Reichstagskommission hat die Finanzreform diskutiert und beschlossen, sie abzulehnen...

Hochschulwesen.

Das Studentenleben in Breslau... Die Studenten in Breslau sind unzufrieden mit der Verwaltung der Universität...

Handwerk und Gewerbe.

Der Kreisabschluss des Handwerks... Die Handwerker haben sich in Breslau versammelt, um ihre Interessen zu verteidigen...

Ein Reichsverband deutscher Gastwirte... Die Gastwirte haben einen Reichsverband gegründet, um ihre Interessen zu vertreten...

Kommunen.

Aufschub einer offiziellen Mitteilung... Die Regierung hat die Veröffentlichung einer Mitteilung über die Kommunalverwaltung verschoben...

Arbeiterbewegung.

Der Streik der Konfektionsarbeiter... Die Konfektionsarbeiter in Breslau streikten wegen ihrer Forderungen nach höheren Löhnen...

Gericht und Recht.

Das Urteil gegen den Generalmajor... Ein Gericht hat einen Generalmajor wegen eines Verstoßes gegen die Wehrpflicht verurteilt...

Politik.

Über die Erwerbung von Klaustron... Die Regierung hat die Erwerbung von Klaustron für die Reichswehr in Betracht gezogen...

Projekt schon fertiggestellt... Die Arbeiten am Projekt sind abgeschlossen und die Pläne sind fertiggestellt...

— Will der Reichstag... Der Reichstag wird sich über die Angelegenheiten des Reichsfinanzwesens äußern...

Deutscher Landwirtschaftsrat.

Hg. Berlin, 7. Febr.

IV.

Wortreich des Landwirtschaftsrats... Der Landwirtschaftsrat hat sich über die Lage der Landwirtschaft geäußert...

Der letzte Verhandlungsgegenstand... Die Verhandlungen über die Landwirtschaft sind abgeschlossen...

Deutscher Reichstag.

(Eigener Bericht der „Saale-Ztg.“)

Abg. Träger (fr. W.)... Der Abgeordnete Träger hat einen Antrag gestellt, der die Rechte der Arbeiter betrifft...

Abg. Träger (fr. W.)... Der Abgeordnete Träger hat seinen Antrag zurückgezogen...

Abg. Träger (fr. W.)... Der Abgeordnete Träger hat einen weiteren Antrag gestellt...

Abg. Träger (fr. W.)... Der Abgeordnete Träger hat seinen Antrag zurückgezogen...

Abg. Träger (fr. W.)... Der Abgeordnete Träger hat einen weiteren Antrag gestellt...

Abg. Träger (fr. W.)... Der Abgeordnete Träger hat seinen Antrag zurückgezogen...

Abg. Träger (fr. W.)... Der Abgeordnete Träger hat einen weiteren Antrag gestellt...

Abg. Träger (fr. W.)... Der Abgeordnete Träger hat seinen Antrag zurückgezogen...

Abg. Träger (fr. W.)... Der Abgeordnete Träger hat einen weiteren Antrag gestellt...

der Ansee in Südbestien... Die Ansee in Südbestien ist ein wichtiger Wirtschaftszweig...

Abg. Schrader (fr. W.)... Der Abgeordnete Schrader hat einen Antrag gestellt...

Abg. Schrader (fr. W.)... Der Abgeordnete Schrader hat seinen Antrag zurückgezogen...

Abg. Schrader (fr. W.)... Der Abgeordnete Schrader hat einen weiteren Antrag gestellt...

Abg. Schrader (fr. W.)... Der Abgeordnete Schrader hat seinen Antrag zurückgezogen...

Abg. Schrader (fr. W.)... Der Abgeordnete Schrader hat einen weiteren Antrag gestellt...

Abg. Schrader (fr. W.)... Der Abgeordnete Schrader hat seinen Antrag zurückgezogen...

Abg. Schrader (fr. W.)... Der Abgeordnete Schrader hat einen weiteren Antrag gestellt...

Abg. Schrader (fr. W.)... Der Abgeordnete Schrader hat seinen Antrag zurückgezogen...

Abg. Schrader (fr. W.)... Der Abgeordnete Schrader hat einen weiteren Antrag gestellt...

Abg. Schrader (fr. W.)... Der Abgeordnete Schrader hat seinen Antrag zurückgezogen...

Abg. Schrader (fr. W.)... Der Abgeordnete Schrader hat einen weiteren Antrag gestellt...

Ausland.

König Eduard beim österreichischen Thronfolger... Der britische König hat seinen Besuch bei dem österreichischen Thronfolger beendet...

Das österreichische Abgeordnetenhaus... Das österreichische Abgeordnetenhaus hat sich über die Reichsangelegenheiten geäußert...

Serbien's Zollpolitik mit Oesterreich-Ungarn... Serbien hat seine Zollpolitik gegenüber Oesterreich-Ungarn erklärt...

In der britischen Reichstagskammer... Die britische Reichstagskammer hat sich über die Reichsangelegenheiten geäußert...

Die Reichstagskammer... Die Reichstagskammer hat sich über die Reichsangelegenheiten geäußert...

Die Reichstagskammer... Die Reichstagskammer hat sich über die Reichsangelegenheiten geäußert...

Die Reichstagskammer... Die Reichstagskammer hat sich über die Reichsangelegenheiten geäußert...

Die Reichstagskammer... Die Reichstagskammer hat sich über die Reichsangelegenheiten geäußert...

Die Reichstagskammer... Die Reichstagskammer hat sich über die Reichsangelegenheiten geäußert...

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or reference code.





Möbel-Fabrik und Magazin

# Vereinigte Tischlermeister

Kl. Steinstrasse 6 Halle a. S. Fernsprecher 612.

## Ständige Ausstellung vollständiger Wohnungs-Einrichtungen.

— Besichtigung ohne Verbindlichkeit l. S. erbeten. —

*überall vorhanden*



**Leonard's Kugelspitz-Federn**

Nur echt mit Stempel **Leonard's** (Fälscher der Kugelspitzfedern)

Unvergleichliche Dauerhaftigkeit, daher die billigsten Federn im Gebrauch. Einzige Schnellschneidfedern, welche auch kalligraphisch schreibt.

### Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Ziehung 9. u. 10. Februar 1906.

Preuss. Lotterie Spiel-Gesellschaft „Gefinnung“.

**Bestellen Sie noch heute!**

Nach einer Anteile a M. 6.—, jede weitere Klasse M. 3.—  
Ein Malteil kann auch mehrere Anteile a M. 6.— spielen.

**Peter Loewe, Neustrelitz 2.**

Telegr.-Adr.: **Glückspeter.**

## Binz

Naturheilanstalt  
Dresden-Radebeul, 3 Arzt. Prospektstr. 11  
Infolge der milden Lage (Sächs. Nizza) zu Winterkuren besonders geeignet.

**Sanatorium Dr. Preiss**  
seit 20 J. Arzt. Dirigent in Bad Egersburg im Thür. Walde.  
Für alle Arten nervöser Leiden.

Schulzfabrik  
Fritz Behrens, Halle, Gr. Schulze 85, Gr. Fleischer.  
Dauerhafte Schirme jeder Preis. Repar. jeder Art. Neben ein Geschäft in St. Blasii-Str.-Bremen.

## Neue Hendel-Bände

Bibliothek der Gesamt-Literatur  
Nummer 1920-193.

### Eckermanns Gespräche mit Goethe

in den letzten Jahren seines Lebens.

Herausgegeben von Friedrich Dorn. Nach einem Abdruck: Goethes Gespräche mit Friedrich Dorn. Mit Einleitung, Anmerkungen und mit J. D. Eckermanns Bildnis.

Eckermanns Gespräche mit Goethe sind für jeden Verehrer dieses Dichters ein Schatz, dem sich keine zweite literarische Gabe überhaupt an die Seite zu stellen vermag. Mit vollem Recht sind sie deshalb verdienstvoll als das wichtigste Buch der Goethe-Literatur bezeichnet worden, das nie feinere gehalten ist, und in die unerschöpflich reiche Gedankenwelt Goethes einzuführen. Und wahrlich, man kennt Goethe nicht, wenn man diese Gespräche nicht kennt.

Die in vorliegender Ausgabe zum erstenmal durchgeführte Ansmusterung der von Eckermann ursprünglich in den dritten Teil seiner Octavenausgabe eingeschobenen Gespräche Goethes mit Friedrich Dorn, indem sie den Eckermannschen Gesprächen als besonderer Abteilung beigegeben wurden, verdient als Vorzug vor den verstreuten bereits erschienenen Ausgaben hervorgehoben zu werden. Treffliche Einleitungen, mit liebevoller Sorgfalt gedruckene Anmerkungen und der sorgfältige Einband werden zusammenwirken, um diese Denkwürdige Ausgabe zu einer der schönsten und wertvollsten Bibliothekensammlungen zu machen.

Preis 2.— M. in Leinenband 2 2/3 M. in eleg. effect. Weichband 3.— M.

## Urteil

„Ich habe die Beleuchtung im Café L. hier, welche durch Deckenbeleuchtung geschieht, persönlich kontrolliert und folgendes erfreuliche Resultat gehabt: Im Café brennen seit dem 3. Januar 1904 69 Auer-Oslampen 32 N.K. Diese 69 Stück sind bis 31. Januar 1905 durch 69 Lampen ersetzt worden und haben somit die Auer-Oslampen

**4537 Stunden**  
durchschnittlich gebrannt.“

Vorstehendes Urteil eines unserer Kunden halten wir im Original zur Einsichtnahme bereit, desgleichen mehrere 100 andere überaus anerkennende Zeugnisse.

**Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft**  
(Auer-Gesellschaft) BERLIN SW. 13, Alte Jakobstr. 139.  
Die Auer-Oslampe ist zu beziehen durch alle grösseren Installationsgeschäfte.

## Damentuch

Is. Qualität in neuesten Farben zu eleganten Frauenkleidern. Billig und moderne Manufaktur für Herren und Frauen zu jedem Preis. Jeder Art. Neben ein Geschäft in St. Blasii-Str.-Bremen.

**Waschgefäße**  
bauert. Bill. Zander, Gr. Klausstr. 12  
Mitglied des Rabatklubvereins.

### Friedrich Heibel, Der Rubin.

Ein Märchen-Roman in 3 Akten.  
Mit einer Einleitung und dem Bild des Rubins.

„Rubin“ ist eine romantische Komödie im tiefsten Sinne, die in ihrer Wirkung des Selbst- und Fremdenbildes und der beiden mit fast realistischen Zügen an Goethe erinnert, dessen „Friederich“ jedoch ein Bild enthält hat. „Der Rubin“ offenbart sich die wertvollste Natur des Rubins, die allerdings mit der roten Rubin des barmhertigen Schönen verwechselt, aber durch eine echt künstlerische Begierde über die Schwächen hinweggeht, die dem Publikum die Welt in sein hohes Mannegeleit hinein anzuheben.

Preis 2 1/2 M. in Leinenband 50 S.

### Joh. Heinr. Pestalozzi.

#### Wie Gertrud ihre Kinder lehret.

Bearbeitet von Richard Rössle und Otto Schulze.  
Mit einer Einleitung und dem Bild Pestalozzis.

Pestalozzis Werkchen, in seinem ursprünglichen für Mütter und Erzieher bestimmten Sinne „Wie Gertrud ihre Kinder lehret“ eine Darstellung seiner Erziehungs- und Unterrichtsanschauung in geben, jede aber gleichzeitig psychologisch zu sein, hat das Verständnis dieser hoch in der Weltlichen Arbeit sehr gefördert und eine häufige Unterbrechung des Gebrauchs dieses Buches gehabt. Es fehlt die in der Hinsicht der Idee, in der Hinsicht der Darstellung des Dramatischen. Dem hat vorliegende Bearbeitung abhelfen versucht, indem sie dem Buche eine zusammenfassende Darstellung der pädagogischen Gedanken Pestalozzis anreicht, unter gleichzeitiger Beachtung auf seine Leistungen, wie sie sich namentlich anspricht finden in „Schulbuch“ und „Gertrud“. Dadurch hat sie einen Wertung vor allen anderen Ausgaben gewonnen, der sie an die erste Stelle rückt.

Preis 75 S. in Leinenband 1 M.

## Nur kurze Zeit.

# Ansstellung

Halle,  
Leipzigerstrasse 66a.

**300 Oelgemälde berühmter Meister,**  
darunter Werke von Gabriel v. Max, E. Gutzmer, Prof. A. Noagrad, A. H. Schramm, A. Kaufmann, Lonza Duxa, Tomasz Paulus, Oliva, E. Nowak, Emil Barbarini, Urban etc. etc.

**Freie Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!!!**

Gegründet 1839.  
Telegraph-Adresse: **Königin-Marienhütte**  
Marienhütte, Gaisdorfstr. 19.  
Telephon 30 u. 194.  
Amt Zwickau.

ca. 2000 Beamte und Arbeiter.  
Güterstation Zwickau.

## Gänsefedern

Garantiert neu  
ungeschwemmte gereinigte

mit Daunen vermischt ist in Polstern oder als Rohgut jedes Quantum, per Pfund	Preis 1.40
eine sortierte Qualität (ohne Fell)	1.85
Gänsefedern halbes Feinweiß	2.00
Gänsefedern weiß	2.50
Gänsefedern hell	3.50
„ „ für Blumengaz	4.25
„ „ für Blumengaz	5.75

geg. Nachnahme oder vorherige Zahlung. Verpackung frei. Richtige Qualität ist keine Ausnahme. Weiter auf Wunsch, auch in gewissen neuen Gänsefedern mit Daunen unterteilt ist großes Lager zu 2.45 und 2.90 Mark das Pfund.

**Rudolf Müller**  
Stolp i. Pommern. (Gegründet 1878).

### Hans Sachs, Tragedien.

In freier Bearbeitung von Gustav Burdard.  
Mit einer Einleitung und dem Bild von Hans Sachs.

Selbst aus Hans Sachs' handschriftlich noch gerade wurde, was Burdard vorzüglich gelungen ist, bedarf es keines weiteren Nachhelfens mehr. Dieses nachdrücklich festzustellen, um diesen Leistungen der Händel-Gesellschaft zu verdanken, vorliegende kleine Ausgabe seiner Tragedien sowohl, als auch seiner Komödien (19. 1927 der Bild der Weltanschauung, wird dann beitragen, weiteren Kreisen die Kenntnis der Werte des schaffensreichen Thüringer Dichters zu vermitteln. Namentlich sei auf die „Tragedie von der Frauen Lieb“ davon zu erwähnen, in der sich die schönsten Königin Tragedien aufmerksamer gemacht, in der wir wohl das Bildnis des gewaltigen Wagnerischen Weltbegriffes zu erblicken haben.

Preis 25 S. in Leinenband 50 S.

Su beziehen durch sämtliche Buchhandlungen.

**Otto Hendel Verlag.**

## Königin-Marienhütte

Aktien-Gesellschaft,  
Gaisdorf i. S.

Liefert als Spezialität seit Jahrzehnten:

# Dampfmaschinen,

Pumpen, Kompressoren, Ventilatoren, Vakuumpumpen, Centrifugalpumpen, Fördermaschinen u. Förderhaspel, kompl. Wasserhaltungen, Gasanstalten, Wasserleitungen, Eisenkonstruktion., kompl. Fabrikbauten etc.

Walzwerk, Glesserelen, Martinwerk, Ziegeleien.

**Drei leichtere u. ein schweres Arbeitspferd,**  
direkt aus der Arbeit, liegen billig zum Verkauf. Details hiermit 12/13.

## Briketts,

nur bessere Sorten, emp. feinstreuliche  
**Conrad Edel, Wienstr. 2,**  
an Ostbahnhof.

**Feinste Thüringer Dörr-Gemüse**  
stets gebrauchsfertig, unbegrenzt haltbar, direkt von der Fabrik 10 Pakete, jedes genügend zur Sättigung von 4 Personen, enthalten: Grüne Bohnen, Karotten, Weiskrüben, Wirsing, Rotkohl, Spinat, Kohlrüben, Grünkohl, Rosenkohl, Suppengemüse (Grillmoss).

**Mk. 2.50 franko** bei Einsendung des Betrages.

Nachnahme **Mk. 2.70 franko.**  
Thüringer Dörr-Gemüse Akt.-Ges.  
Grossheringen.

## Flechten

lebende und trockene Schuppenflechte, ekzematöse, Hautausschläge.

## offene Füße

Beinabschalen, Beinschwellen, Aderhölzer, böse Füße, alle Wunden sind sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache sich einen Versuch mit der besten Levithin

**RINO-SALBE**  
aus Gift und Skoro, Dose Mark 1.—  
Danke schreiben sollen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und Firma Ried, Schönbach & Co., Weidbach, Fälschungen weiss man zurück.

Wachs, Naphthalin je 15, Valerian 20, Benzoesäure 10, Terp. Kampfer 10, Petroleum je 5, Eigelb 50, Chrysothol 0.5.  
Es haben in den meisten Apotheken.